

zusammengesetzt hat, ist nicht mehr mit Sicherheit zu entscheiden. Nicht eine der bekannten großen Sammelhss. enthält alle in Y überlieferten Werke; am vollständigsten ist noch G 1, in dem lediglich carmen 213 fehlt, aber Y ist in fast allen Hss. ohnehin älter als die Grazer Handschrift. C 1 und C 2 enthalten zusammengenommen alle Werke, in V 1 fehlt Brief 6, 27, in den Hss. der Gruppe X fehlen op. 6, op. 14, sermo 21, 73 und 74, epist. 6, 28 und 6, 12, in U 1 schließlich fehlt fast alles.

Jedoch lassen sich einzelne kleinere Gruppen in der gleichen Zusammensetzung auch in anderen Hss. immer wieder nachweisen. Am verbreitetsten ist noch die von sermo 21, 73 und 74 und op. 14 in V 1, U 1 (wo sogar noch carmen 213 folgt), G 1, C 1 sowie sermo 73, 74 und op. 14 in Vat. Chis. lat. A VII 218. Die in Y folgende Gruppe epist. 6, 32, op. 20, op. 50, op. 36 und op. 53 kommt in der gleichen Reihenfolge nirgends vor; immerhin folgen in V 1 fol. 174^v—186^r op. 20 und op. 50 aufeinander und fol. 221^v und 235^r op. 36, op. 53 und epist. 6, 32; in U 1 fol. 58^v—76^r stehen epist. 6, 32 und op. 50 nebeneinander, in Vat. Chis. lat. A VII 218 fol. 7^v—41^v op. 20, op. 17, op. 36, op. 53, epist. 6, 32 und op. 50, in den Hss. der Gruppe X schließlich op. 20, epist. 6, 32 und op. 50 und etwas später stehen hier dann auch noch op. 36 und op. 53 benachbart; schließlich findet sich hier auch noch die Zusammenstellung epist. 6, 20, epist. 4, 9 und op. 42/1, dem unmittelbar epist. 6, 27 folgt, das in der Gruppe Y durch zwei weitere Werke davon getrennt ist. Diese beiden Werke, epist. 6, 28 und epist. 6, 12, sind in dieser Nachbarschaft dann in V 1 fol. 96^r—98^r anzutreffen. In der Zusammensetzung finden sich also am ehesten Ähnlichkeiten mit der Gruppe X, obwohl hier eine Reihe von Werken gar nicht nachzuweisen sind; diese sind nun jedoch in gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung anderswoher genommen, so daß man von diesem Befund aus zunächst annehmen kann, daß die Sammlung Y nicht der Auszug aus einer größeren Edition ist, sondern eher aus kleineren Gruppen zusammengesetzt wurde.

Der umfangreichste und auch zeitlich an der Spitze der Gruppe Y 1 stehende Cod. Brügge 302 (= Br) sei hier zunächst ausführlicher besprochen. Der 303 × 210 mm große Codex besteht aus II + 113 Blättern, und ist in zwei Kolumnen zu je 33 Linien ganz von der gleichen Hand geschrieben; Titel und Initialen sind rot. Der Codex, der außer der kurzen Sententia Lanfranci nur die angeführten Werke Damianis enthält, wird von A. de Poorter¹⁶⁶⁾ ins 13. Jh. datiert; die Schrift weist

¹⁶⁶⁾ Cat. gén. des mss. des bibl. de Belgique 2 (1934) 341—342.